

Triathlon-Familie spendete 8888 Euro für die Hochwasserhilfe

Der 12. Schlosstriathlon in Moritzburg hat stattgefunden. Er wurde nicht nur sportlich ein Erfolg – sondern vor allem auch in Sachen Hilfsbereitschaft.

10.06.2013 Von Frank Oehl



Beispielhaft: Die Frauenstaffel TriSpaß Radebeul mit Janine Hettmann, Dr. Franziska Stebner und Constanze Fröhlich belegte auf der Triathlon-Halbdistanz den 2. Platz und spendete das komplette Preisgeld von 150 Euro für die Flutopfer an der Elbe. Foto: privat

Wie hat es dieser Tage Bundespräsident Joachim Gauck sinngemäß ausgedrückt? Wo keine Sandsäcke geschleppt werden müssen, helfen auch offene Portemonnaies. Diesem Credo war am Wochenende auch der 12. Schlosstriathlon in Moritzburg verpflichtet. Lange hatten die Organisatoren ernsthaft über einen Ausfall des Traditionswettbewerbes nachgedacht. Schließlich wurden sie auch von amtlichen Stellen eher ermutigt, die Arbeit von zehn Monaten, in die sage und schreibe 571 Helfer eingebunden waren, zum Abschluss zu bringen. So wurde aus einem sportlichen Wettbewerb auch eine große Aktion der Hilfsbereitschaft. Genau 8888 Euro überweist der Veranstalter für die Fluthilfe. Die Sportler und ihre Fans haben sich als sehr großzügig erwiesen. „Der Dank gebührt der ganzen Triathlon-Familie für ihre Hilfsbereitschaft“, so heißt es auf dem Facebook-Account des Veranstalters. Ein Privatfoto zeigt Janine Hettmann, Dr. Franziska Stebner und Constanze Fröhlich vom Tri-Spaß-Staffelteam aus Radebeul. Die sportlichen Frauen gaben als Zweite nach der Siegerehrung ihr komplettes Preisgeld von 150 Euro

in die Spendenbox. „Eine tolle Aktion“, lobt die Facebook-Gemeinde.

Auch die fast 20-köpfige Abordnung des Ostsächsischen Schwimmvereins (OSSV) beteiligte sich an der Spendensammlung. So wurde auch für die Kamenzer, die auch diesmal von Unwetterschäden verschont geblieben waren, das Sportliche mit dem Karitativen sinnvoll verbunden. Aber auch mit den Leistungen unter immerhin 1569 Startern konnten die OSSV-Triathleten sehr zufrieden sein. Die Fahne des Vereins wurde in allen Wettbewerben hochgehalten. Auf der Halbdistanz über 1,9 km Schwimmen, 94 km Radfahren und 21 km Laufen gab es sogar einen Doppelerfolg von Profi Markus Thomschke und Sven Kunath. Das Rennen war spannender als gedacht, auch, weil Markus mit seiner Radleistung nicht zufrieden war. Trotz häufiger Regenschauer hatte der Friedersdorfer mit allergischen Atemproblemen zu tun, so dass ihm Armeearzt Sven Kunath, der wegen des Hochwassers schon fast abgesagt hatte, noch nahe rückte. In die Nähe der Gesamtpodien ihrer Wettbewerbe schafften es auch Stefan Flachowsky (5.), Nico Pietsch (4.), André Jost (5.) und die OSSV-Staffel auf der Halbdistanz (7.).

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/triathlon-familie-spendete-8888-euro-fuer-die-hochwasserhilfe-2592167.html>